

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 7

Buchbesprechung: Komische Bilder [Bernd Pfarr]

Autor: Hansen, Gunter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schräge Cartoons

Komische Bilder steht drauf, und komische Bilder sind drin, zum Beispiel über komische Menschen: Einige der Protagonisten in den *Cartoons von Bernd Pfarr* entwickeln eine unglaubliche Dynamik in Sachen «kindliches Verhalten». Etwa Herr Pirsch, der seiner Nachbarin Frau Schmehlich pöbelnd «Sumpfkuh! Dampfnudel! Eimer!» zu ruft und der dreinschaut wie ein ermahnter Siebenjähriger, als Gatte Schmehlich meint: «Ich muß doch sehr bitten.» Da wird nur noch ein zärtliches «Sie kleine Sumpfkuh!» leise nachgereicht.

Ein besonderer Kosmos umgibt die Figur «Sondermann» – ein typischer Buchhalter, dessen Erscheinungsbild fast überdimensional unauffällig ist und den es doch aus dem Büroalltag mit einer Regelmässigkeit in fernste Länder und entlegenste Landstriche verschlägt, wie man sie sonst nur von der Familie Duck kennt.

In den Geschichten verbindet sich poetischer Humor mit überschwenglichem Klamauk alter, animierter U.S.-Cartoons samt Verfolgungsjagden und dem überaus beliebten In-die-Luft-sprengen des Kontrahenten, wobei TNT-Stangen von der Grösse eines amerikanischen Mobilhomes zum Einsatz kommen.

In der Reihe «Werke der Weltliteratur» hat Pfarr auch Melvilles «Bartleby» cartoonistisch «inszeniert» –



der Gastauftritt von Melvilles Moby Dick in «Sondermann gibt an» darf daher vielleicht als Indiz für eine – und sei es entfernte – Verwandtschaft zwischen Melvilles und Pfarrs außergewöhnlich unscheinbaren Büroangestellten gewertet werden. Nicht nur die Komik, auch die Figuration geht spielerisch in die amerikanische Cartoon-«Klassik» über. Eine stilistische Eigenheit ist, dass die «Bühne» nie expressiv wirkt, obwohl die «Architektur», in der die Figuren sich tummeln, vollkommen verzerrt, verbogen und **schräggelegt** ist. Einzeln, für sich betrachtet, sind die Elemente sehr «extrem» gestaltet, doch im Zusammenklang schaffen sie eine eigengesetzliche Welt, die nicht als «ungewöhnlich» empfunden wird, sondern als Selbstverständlichkeit, für die es keine Alternative gibt.

Pfarrs ebenso humorvolle Malerei wird – im Gegensatz zu den Zeichnungen mit ihren fragilen Linien – von Farbflächen beherrscht und bildet im Bereich der komischen Malkunst einen Gegenpol zur «Altmeisterlichkeit» etwa eines Michael Sowa oder Ernst Kahl.

Cartoons sind Bastarde aus Bildlichkeit und Literatur – bei Pfarr dividieren sich diese Seiten manchmal ungewohnt klar auseinander, so dass der Betrachter, sobald er das Bild «aus der Perspektive» des Textes sieht – oder umgekehrt – manchmal verblüfft ist, wenn der absurde Humor sich in einem unberechenbaren Winkel in eine unvorhersehbare Richtung neigt.

Statt in der üblichen Cartoon-«Ästhetik» serviert der Verlag ein 200 Seiten dickes Buch, wobei der günstige Preis von 44 Mark durch die 67 Franken in Schweizer Buchhandlungen kompensiert wird – die sorgfältige Machart erinnert dafür an Kunst-Bildbände, die für 100 Franken über den Ladentisch wandern. Im Gegensatz zu diesen werden die «komischen Bilder» aber immer wieder angeguckt.

Bernd Pfarr
«Komische Bilder»
Zweitausendeins-Verlag
200 Seiten, farbig, Fr. 67.–